

„Sie ist ganz Kunst“ –

Ida Kerkovius: Eine Künstlerin des Bauhaus

## Ausstellung „Sie ist ganz Kunst“ – Ida Kerkovius: Eine Künstlerin des Bauhaus

Als Meisterschülerin Adolf Hölzels in Dachau und Stuttgart und spätere Studentin am Weimarer Bauhaus gehört Ida Kerkovius (1879-1970) zu den außergewöhnlichen Künstlerinnen in Deutschland. Gleichwohl kam die Anerkennung ihres Schaffens erst spät. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg war sie nur einem kleineren Kreis mit ihr befreundeter Künstler wie Alexej von Jawlenski, Oskar Schlemmer oder Willi Baumeister bekannt.



Kunsthhaus Apolda Avantgarde

Mit ihrer ersten großen Einzelausstellung im Jahr 1948 sollte sie innerhalb kürzester Zeit auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden und bekam 1954 durch den damaligen Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz verliehen. Heute gilt sie als eine der bedeutendsten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Nicht nur in der Malerei, in der sie die Grundprinzipien der Lehren Adolf Hölzels weiterentwickelte, ist das Werk Ida Kerkovius' ausdrucksstark und vielfältig. Auch die Teppichweberei, mit der sie sich von 1920 bis 1924 am Weimarer Bauhaus intensiv beschäftigte, wurde unter ihren Händen zu einer Kunstform und ermöglichte ihr in den Jahren 1933 bis 1945 das finanzielle Auskommen.

Den Kern der Ausstellung „Sie ist ganz Kunst“ – Ida Kerkovius: Eine Künstlerin des Bauhaus bildet ihre Malerei, die sich frei von künstlerischen Modeströmungen zeigt und in der verschiedene malerische Ansätze nebeneinander her existieren. So gibt es bei Kerkovius keine entwicklungsbedingte Abfolge unterschiedlicher Ausdrucksformen, sondern spätestens seit den 1930er Jahren ein Nebeneinander von impressionistischer, expressionistischer und abstrakter Bildsprache, von gegenständlichen, ungegenständlichen oder gar phantastischen Bildthemen. „Ich bekenne mich zu keiner Kunstrichtung, sondern bin immer bestrebt, wie am Anfang meiner Entwicklung den Gefühlen die in mir leben, Gestalt, Qualität und Ausdruck zu geben, sei es im Bild oder im angewandten Werke“, so betonte sie im Jahr 1949 und verfolgte damit trotz des äußerst heterogenen Umganges mit Stilformen Hölzels Paradigma vom „Primat der Mittel“.

### Ausstellungszeitraum:

13. Januar bis 31. März 2019

### Preise:

Erwachsene 6 €, Ermäßigt 5 €; Familienkarte 12 €  
Schulklassen erhalten freien Eintritt

### Sprachen:

Deutsch, ggf. Englisch, Führungen auf Anfrage

### Öffnungszeiten:

Montag geschlossen; Dienstag – Sonntag 10 bis 17 Uhr

### Gruppenpreise:

Führungen nach Voranmeldung  
Preis pro Führung 35 €,  
1 bis max. 25 Personen pro Gruppe

### Parkplatz:

entlang Bahnhofsstraße; Tyroffgasse  
Parkhaus Stadthalle, P+R Parkplatz Sulzaer Straße 2  
(für 150 PKW, auch Behindertenparkplätze)

## Kontakt:

### Kunsthhaus Apolda Avantgarde

Bahnhofsstraße 42 | 99510 Apolda  
Tel. +49 (0) 3644 515364  
Fax. +49 (0) 3644 515365  
info@kunsthhausapolda.de  
[www.kunsthhausapolda.de](http://www.kunsthhausapolda.de)